



Pulcinella und die Welt von Mozart



Teatro Paravento Locarno
Postfach 615
David M. Zurbuchen
Miguel Á. Cienfuegos
CH-6601 Locarno
Tel./Fax: +41-91-751 93 53
info@teatro-paravento.ch
www.teatro-paravento.ch

Anmerkungen des Regisseurs

Man ist versucht zu glauben, dass es logischer wäre, den 250. Geburtstag von Wolfgang Amadeus Mozart mit der Inszenierung eines musikalischen Werks zu feiern und somit an die Teilnahme von Musikern oder Sängern zu denken.

Wir glauben jedoch, dass auch das Sprechtheater sich dem "Thema Mozart" zuwenden kann. In der Tat gibt es einige Theaterstücke, die ihn zum Helden haben. Es scheint uns auch nicht zu gewagt, der Welt des großen Komponisten vom Standpunkt der Komödianten der Commedia dell'Arte näher zu treten.

Es existieren verschiedene Beispiele, die die enge Beziehung Mozarts zum Theater im Allgemeinen und zur Commedia dell'Arte insbesondere belegen: Die Komposition der Musik zu



Wolfg. Amade Mozart

Goldonis "La Finta Semplice" oder die im Zusammenwirken mit Lorenzo Da Ponte entstandenen Werke konfrontieren Mozart zweifelsfrei mit zahllosen theaterspezifischen Mechanismen, die auf die Commedia dell'Arte zurückgeführt werden können. Ein anderes kleines, aber ebenso amüsanter wie kurioser Beispiel ist, dass er in Wien in einer Pantomime zu seiner eigenen Musik den Arlecchino spielte, den er unter den Figuren der Commedia bevorzugte; er sah in ihm das Gegenstück zum deutschen Hanswurst, den er sehr liebte.

Darüber hinaus gibt es in Mozarts Persönlichkeit selbst, in seinem Lebenslauf und seiner Daseinsweise eine starke theatri-



sche Komponente, die nicht ohne Wirkung auf das Interesse oder das Gefühl der Identifikation eines jeden Schauspielers, der das Leben des Komponisten zumindest ein wenig kennt, bleiben könnte.

Es ist auch nachgewiesen, dass Mozart - selbstverständlich über sein großartiges musikalisches Genie hinaus - einen ausgeprägten Sinn für Humor mit deutlichem Hang zur Ironie besaß, mitunter ohne alle Grenzen, was sich in Wortspielen, Rätseln, Albernheiten, Doppelsinnigkeiten, in Obszönitäten oder Witzeleien ausdrückte.

“Wie Hamlet zeigte Mozart der Welt einen Hang zum Närrischen, selbst wenn er ein wichtiges Ziel verfolgte” (Maynard Solomon). Die Menschlichkeit Mozarts, sein Genie und sein Sendungsbedürfnis auch mit den Mitteln der banalen Komik offenbaren in ihm zwei Ebenen, die sich nicht klar voneinander abgrenzen lassen: das Triviale und das Sublime. Es sind dies jene beiden in der



Geschichte des Komödiantentheaters stets präsenten Ebenen, vom Narren vergangener Zeiten bis hin zum Komiker unserer



Tage.

Ein weiterer Aspekt seiner Persönlichkeit, der ihn in die Nähe der Commedia stellt, ist die ständige Verwendung eigentümlicher Ironie und Schelmerei in seinem Opus, was einige Gelehrte sagen lässt, dass man der Tiefe seiner Gefühle wenig Vertrauen schenken dürfe. Seine Sprünge vom Komischen zum Tragischen sind sprichwörtlich. All das, was wir hier angeführt haben, lässt uns idealerweise Mozart für den wahren Regisseur unseres Stücks halten. Er lässt uns auf der Bühne agieren, als sei er es, der uns dirigiert und von

seinem einzigartigen Standpunkt, aus seiner einzigartigen Daseinsweise heraus die aufzunehmenden Richtungen vorgibt.

Miguel Ángel Cienfuegos

Zusammenfassung von

“Pulcinella und die Welt von Mozart”



Eine Komödiantentruppe der Commedia dell’Arte, die Compagnie der Signora Brigantini, befindet sich in der schwierigen Lage, nicht zu wissen, was sie auf die Bühne bringen soll. Das Publikum fordert neue und überraschende Themen, die zu finden immer schwieriger ist. Glücklicherweise begegnen die Komödianten Leopold, dem Vater Mozarts, der lauthals die Heldentaten seines Sohnes und Wunderknaben preist.

Pulcinella, der Prinzipal der Compagnie, beschließt, - ein wenig zum Spaß, ein

wenig aus seiner angeborenen Bosheit - sich des Kindes zu bemächtigen, um es als Attraktion des Programms der Komödianten zu benutzen. Beide verschwinden hinter einem Zaubertuch. Etwas geht schief dabei und hinter dem Tuch kommt Wolfgang Amadeus, als bereits Halbwüchsiger, hervor.



Wolfgang betrachtet sich praktisch als erwachsen und beschließt, den Vater zu verlassen und sich in Begleitung der Komödianten auf die Suche nach seiner eigentlichen Bestimmung zu begeben.



Die Schauspieler werden Mozart durch einige der wichtigen Episoden seines Lebens folgen. Der Streit mit Colloredo, der Tritt in den Hintern, den ihm Graf Arco verabreicht, die Begegnung mit Konstanze, die seine Frau werden wird, das unwahrscheinliche Treffen von Leopold und Frau Weber, der Mutter von Konstanze, die Entführung aus dem Serail, der Karneval, das Kegelspiel, Figaro usw.

Jederzeit liefert uns Pulcinella seine verrückten und unterhaltsamen Versionen der

Fakten. Vergangenes transformiert er ins Gegenwärtige, die Gegenwart zum Traum, um einige Passagen in Mozarts Leben noch mysteriöser werden zu lassen.

Als schließlich Mozart am Ende seiner Tage anlangt, wird Pulcinella ihn pflegen, ihm Beistand leisten und begleiten, als sei er ein Bruder, mit dem er die gleiche Welt geteilt hat.



Produktion

Text und Regie Miguel Ángel Cienfuegos

Darsteller Miguel Ángel Cienfuegos
Clotilde Pichonnaz
Stephanie Saner
Mauro Galati
David Matthäus Zurbuchen

Figuren

Wolfgang Amadeus Mozart, Pulcinella, Schauspieldirektorin Frau Brigantini, Arlecchino, Colombina, Leopold Mozart, Konstanze Weber, Frau Weber, Erzbischof Colloredo, Graf Arco, Kaiser Joseph II, Baron van Swieten, Graf Orsini Rosenberg, Antonio Salieri, der Schauspieler Schikaneder und viele andere.

Masken , Bühnenbild und Kostüme

Fleur Marie Fuentes Valdebenito
Schneiderin Deborah Parini
Praktikantin Nayana Colombo
Masken Commedia dell'Arte

Renzo Antonello

Musikalische Bearbeitung

Giovanni Galfetti
Foto Fausto Marchionni
Übersetzung Frieda Lüscher

Dauer ca. 80 Min. mit Pause